

VT-Getriebe und kein Ende...?

Beitrag von „fenderwurst“ vom 17. November 2006 um 12:22

Das mit der Kostenbeteiligung von VW an dem durch Mängel verursachten Reifenverschleiss ist nicht ausgeschlossen:

Bei meinem V10 waren auch nach kürzester Zeit (!) ein kompletter Satz Reifen abgefahren - und da sich durch die x-fachen Instandsetzungen am VT-Getriebe, Kardanwellen etc. ein Kausalzusammenhang mit den Reifenverschleiß nicht von der Hand weisen liess, wurde sich geeinigt. Völlig professionell - ohne jegliche Drohgebärden beiderseits etc. - fand ich durchaus "Oberklasse" :

Ich orderte 4 neue Rollen für den V10, VW übernahm 50% der Materialkosten und die Montage komplett. Das waren dann allerdings immer noch knapp 600,-€ für mich - fand ich aber akzeptabel, da ich ja auch gut 17.000 km gefahren bin. Die Einigung entsprach also für mich ziemlich genau dem Wertverlust der Reifen im Verhältnis zu km-Leistung.

Und exakt so würde ich auch zukünftig vorgehen: Wenn ein erkennbarer Mängel einen Folgeschaden oder Folgekosten (z.B. durch untypischen Verschleiss) verursacht muß - zumindest in der Gewährleistungsfrist - der Hersteller sich an diesen Kosten beteiligen.

Tut er's nicht, kauf ich da nix mehr.

Tut er's - kauf ich wieder was - q.e.d.

Und dabei ist mir dann auch wurst, ob's am VTG oder an der Fahrwerkseinstellung (guter Tip!) liegt, solange ich's nicht selber vermurkst hab: also z.B. Bordsteinkontakt -> Spurverstellung etc.